



Gemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2013-2017)

56. Sitzung vom Dienstag, 6. Dezember 2016

19:30 Uhr - Sitzungszimmer der Aula, Primarschulhaus Hofstetten

Sitzungsleitung:	Gschwind Richard
Teilnehmende:	Gubser Peter Bönzli-Graf Marc Boss-Schibler Peter Gschwind-Dufing Markus Schneebeli-Honegger Benjamin Schuppli Domenik Benz Bruno
Gäste:	Geschwister Bonetti (Trakt. 2) Gebrüder Voermans (Trakt. 2) Winzenried Daniel, Stiftung Blumenrain (Trakt. 3) Keller Roland, Stiftung Blumenrain (Trakt. 3) Asper Bea, Wochenblatt
Entschuldigt:	Ebner Roland
Protokollführung:	Rüger-Schöpflin Verena

Verhandlungen

- | | | |
|----|----------------|--|
| 1 | 0.1.2.3
533 | Protokolle Gemeinderat
Protokoll |
| 2 | 1.0.1.0
534 | Einbürgerungen
Einbürgerungen |
| 3 | 4.1.1.0
535 | Alters- und Pflegewohnheim Flühbach, Flüh
Erweiterungsbau Flühbach |
| 4 | 7.9.3
536 | Gestaltungs-, Erschliessungs-, Überbauungsplanung
Grenzberreinigung: Flächengleicher Abtausch |
| 5 | 2.9.5
537 | Mittagstisch / Tagesstrukturen
Familienergänzende Tagesbetreuung |
| 6 | 0.2.7.1
538 | EDV
IT: Online-Zugriff |
| 7 | 9.1.1
539 | Finanzplanung, Investitionsplanung
Mittel- und Langfristplanung
Präsentation Budget und Finanzplan |
| 8 | 0.1.2.9
540 | Übriges Gemeinderat
Verschiedenes |
| 9 | 0.1.8.1
541 | Kommissionswahlen allgemein
Ersatzwahl (vertraulich) |
| 10 | 9.1.7
542 | Abschreibung und Erlass von Forderungen und Gebühren
Abschreibungen (vertraulich) |
| 11 | 9.1.7
543 | Abschreibung und Erlass von Forderungen und Gebühren
Steuererlass (vertraulich) |
| 12 | 0.1.2.9
544 | Übriges Gemeinderat
Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung (vertraulich) |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
533	Protokoll

Die Protokolle Nr. 54 vom 15. November 2016 und Nr. 55 vom 22. November 2016 werden einstimmig genehmigt.

1.0.1.0	Einbürgerungen
534	Einbürgerungen

Gesuch Geschwister Bonetti

Sofia Maria, Bonetti lebt seit ihrer Geburt in Hofstetten. Sie hat die obligatorische Schulzeit in Hofstetten bzw. am Oberstufenzentrum in Bättwil absolviert. Zurzeit besucht sie das Gymnasium am Münsterplatz in Basel. Nach bestandener Maturitätsprüfung – voraussichtlich im Juli 2018 – möchte sie Sprachen studieren.

Sofia Maria Bonetti nimmt seit 12 Jahren Ballettunterricht in Oberwil. Weitere Hobbys sind: Sporttauchen und Kochen.

Harry Giovanni Bonetti lebt seit seiner Geburt in Hofstetten. Er hat in Hofstetten den Kindergarten sowie die Primarschule absolviert. Zurzeit besucht er das Oberstufenzentrum in Bättwil. Im Anschluss an die obligatorische Schulzeit möchte er das Gymnasium besuchen und nach bestandener Matur ein Sportstudium aufnehmen. In seiner Freizeit pflegt Harry Giovanni Bonetti verschiedene Hobbys: Fussball, Tennis und Golf. Er war 4 Jahre Mitglied beim SC Soleita, 3 Jahre Mitglied beim FC Ettingen und seit 3 Jahren ist er beim BSC Old Boys U15 als Aussenverteidiger.

Die Gesuchsteller sind dreisprachig aufgewachsen (Italienisch, Englisch und Deutsch) Sie sprechen und verstehen unseren Dialekt perfekt. Sie fühlen sich in Hofstetten-Flüh sehr wohl und von allen akzeptiert. Sie nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben der Gemeinde teil (1. Augustfeier, Fasnacht, Dorfanlässe).

Sie betrachten die Schweiz als ihre Heimat. Gerne möchten sie als Schweizer aktiv von ihrem Wahl- und Abstimmungsrecht Gebrauch machen.

Die Geschwister Bonetti erfüllen die gesetzlichen Pflichten für die Aufnahme ins Bürgerrecht des Kantons Solothurn.

Gesuch Gebrüder Voermans

Teun Voermans kam in Blaricum, Niederlande, zur Welt. Im Alter von 8 Jahren ist er zusammen mit seinen Eltern in die Schweiz eingereist. Die Familie begründete ihren ersten Wohnsitz in Biel-Benken. Ende November 2007 zog die Familie nach Hofstetten. Teun Voermans hat in Hofstetten die 3. – 5. Klasse und am Oberstufenzentrum die 1. – 3. Klasse besucht. Im 2014 erfolgte ein Wechsel ins Learn In, Reinach, und im 2015 bis August in die Minerva Volksschule, Basel. Zurzeit absolviert er die Academia Basel. In beruflicher Hinsicht hat sich Teun Voermans noch nicht festgelegt. Interessieren würden ihn die Berufe, Tierpfleger, Personal Trainer oder Physiotherapeut.

Teun Voermans war 5 Jahre lang Mitglied im Unihockeyclub und im Jungwacht-Blauring. Nebst dem Hobby Unihockey hat er noch weitere wie, Velofahren, Snowboarden, Parcours, Lesen, Computer und Kochen.

Gijs Voermans kam in Huizen, Niederlande, zur Welt. Im Alter von 7 Jahren ist er zusammen mit seinen Eltern in die Schweiz eingereist. Die Familie begründete ihren

ersten Wohnsitz in Biel-Benken. Ende November 2007 zog die Familie nach Hofstetten. Gijs Voermans hat in Hofstetten die 2. – 5. Klasse besucht. Zurzeit geht er am Oberstufenzentrum in Bättwil zur Schule. Er möchte später eine Ausbildung zum Statistiker absolvieren.

Gijs Voermans ist seit 8 Jahren Mitglied im Unihockeyclub. Seit zwei Jahren spielt er an der MUSOL Klavier. In seiner Freizeit pflegt er nebst Unihockey und Klavier spielen noch weitere Hobbys (Lesen, Ski fahren, Computer).

Bart Voermans kam in Blaricum, Niederlande, zur Welt. Im Alter von 6 Jahren ist er zusammen mit seinen Eltern in die Schweiz eingereist. Die Familie begründete ihren ersten Wohnsitz in Biel-Benken. Ende November 2007 zog die Familie nach Hofstetten. Bart Voermans hat in Hofstetten die Primarschule besucht und ist zurzeit am Oberstufenzentrum in Bättwil. Im Anschluss an das OZL möchte er das Wirtschaftsgymnasium absolvieren. Bart Voermans ist seit 7 Jahren Mitglied im Unihockeyclub und seit einem halben Jahr in der Guggenmusik.

In seiner Freizeit macht er gerne Sport. Weiter Hobby sind: Snowboarden, Mofa fahren, Unihockey, Musikinstrumente spielen und Computer.

Die Gesuchsteller fühlen sich in Hofstetten-Flüh sehr wohl und von allen akzeptiert. Sie nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben der Gemeinde teil (1. Augustfeier, Fasnacht, Dorfanlässe).

Sie betrachten die Schweiz als ihre Heimat. Gerne möchten sie als Schweizer aktiv von ihrem Wahl- und Abstimmungsrecht Gebrauch machen.

Die Gebrüder Voermans erfüllen die gesetzlichen Pflichten für die Aufnahme ins Bürgerrecht des Kantons Solothurn.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, den Geschwister Bonetti und den Gebrüder Voermans das Bürgerrecht von Hofstetten-Flüh zuzusichern.

4.1.1.0	Alters- und Pflegewohnheim Flühbach, Flüh
535	Erweiterungsbau Flühbach

Am 06. Dezember 2016 haben sich Richard Gschwind, Verena Anliker, Präsidentin Arbeitsgruppe 50+ und Domenik Schuppli, ressortverantwortlicher Gemeinderat Soziales, mit den Herren Daniel Winzenried, Geschäftsführer Stiftung Blumenrain und Roland Keller, Finanzen und Verwaltung, zu einer Besprechung getroffen. Dabei wurde diskutiert, wie weitere Zimmer ausgebaut und der heute schlecht genutzte Sitzplatz aufgewertet werden könnten. Richard Gschwind erwartet, dass der Rat an der heutigen Sitzung einen Grundsatzentscheid fälle, damit die Verantwortlichen der Stiftung Blumenrain und der Architekt die Planung weiter vorantreiben können.

Daniel Winzenried erklärt die Beweggründe für den Ausbau und zeigt mittels Power-Point-Präsentation zwei Varianten und deren finanzielle Auswirkung.

Ausgangslage:

Taxen – Ertragslage

- vom Kanton Solothurn festgelegte Höchstattaxen
- von 01. Januar 2014 bis 30. Juni 2016 gab es keine Veränderung bei den Taxen
- die Schwankungen in der Summer Pflegestufen des Bewohnergutes können finanziell nicht aufgefangen werden

Ziele des weiteren Ausbaus:

- Verbesserung der internen Prozesse zu Gunsten der Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Mitarbeitenden
- die Nutzung der gesamten Infrastruktur soll weiterhin optimiert werden
- das Gartengeschoss wird zu einem vollwertigen „Wohngeschoss“
- das Verpflegungskonzept Stiftung Blumenrain wird auch im APH Flühbach umgesetzt

Variante 1: 3 zusätzliche Zimmer

Gartengeschoss:

- Einbau von drei weiteren Zimmern
- Einbau Ausguss

Erdgeschoss:

- die offene Küche wird als lärmig und störend empfunden. Daher wird diese aufgehoben und in ein bestehendes Zimmer verschoben. Dadurch wird der Ess- und Aufenthaltsbereich aufgewertet.

Obergeschoss:

- Einrichten eines Mehrzweckraums
- Lagerraum
- das unbeheizte Büro wird mit Heizstrahlern ausgestattet

Dachgeschoss:

- Einbau eines weiteren Zimmers
- Einrichten eines Personal- / Aufenthaltsraumes

Variante 2: 4 zusätzliche Zimmer, Pavillon

Gartengeschoss:

- analog Variante 1

Erdgeschoss:

- Küche: Vorgehen analog Variante 1
- Anbau eines Pavillons von ca. 40 m² zur Nutzung als Mehrzweckraum

Obergeschoss:

- Einbau eines weiteren Zimmers
- Lagerraum
- das unbeheizte Büro wird mit Heizstrahlern ausgestattet

Dachgeschoss:

- analog Variante 1

Finanzierungsvergleich:

	Variante 1	Variante 2	Differenz
Geschätzte Kosten	1'000'000.--	1'350'000.--	350'000.--

Jährlicher Mehrertrag Ergebnis	24'000.--	32'000.--	8'000.--
Jährlicher Mehrertrag Investitionspauschale	27'000.--	36'000.--	9'000.--
Total jährliche Mehreinnahmen	51'000.--	68'000.--	17'000.--

Amortisation durch Mehreinnahmen	19.6 Jahre	19.9 Jahre	0.3 Jahre
Amortisation durch Investitionspauschale	6.3 Jahre	7.6 Jahre	1.3 Jahre

Peter Boss gefällt das ganze Ausbaukonzept. Er plädiert für Variante 2. Aus seiner Sicht ist das Ambiente sehr wertvoll. Daher findet er die Idee, ein „Stübli“ einzurichten sehr gut. In anderen Heimen sind die Aufenthaltsräume zum Teil sehr trist.

Benjamin Schneebeili stellt fest, die Gemeinde finanziert und die Stiftung Blumenrain trägt das unternehmerische Risiko.

Das APH Flühbach gehört der Gemeinde. Daher muss die Gemeinde alles daran setzen, dieses möglichst kostenneutral zu führen.

Bruno Benz weist darauf hin, dass die Gemeinde mit der Stiftung Blumenrain eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat und eine Defizitgarantie übernimmt. Marc Bönzli erkundigt sich, ob danach keine weiteren Ausbaumöglichkeiten mehr vorhanden sind. Zudem erkundigt er sich, ob die Räume beim Gartengeschoss eher dunkel sind, dass diese nicht genutzt werden.

Daniel Winzenried erklärt, die Leute seien eher Richtung Ausgang / Schulstrasse orientiert. Da ist mehr los.

Domenik Schuppli erzählt, dass die Zimmer im Gartengeschoss grossen Anklang finden.

Markus Gschwind möchte wissen, wie die Langfristplanung aussieht und ob mit Sanierungen gerechnet werden muss.

Gemäss Daniel Winzenried ist das Gebäude in einem guten Zustand. Ein Augenmerk muss auf das Flachdach gerichtet werden. Ein weiteres Thema ist das Umrüsten der Beleuchtung auf LED.

Richard Gschwind weist darauf hin, dass Erneuerungen und Ergänzungen immer über die Investitionskostenpauschale laufen. Er möchte an dieser Stelle jedoch nicht zu sehr ins Detail gehen sondern festlegen, mit welcher Variante fortgefahren werden soll. Sicher sei, dass vier zusätzliche Zimmer bei einer sehr guten Auslastung die Betriebsrechnung positiv beeinflussen.

Peter Boss bestätigt, dass das Gebäude in einem guten Zustand ist und eine solide Bausubstanz hat.

Peter Gubser erkundigt sich, ob es eine Warteliste gibt und woran erkannt wird, ob das Heim ausgebucht ist oder nicht.

Daniel Winzenried erwidert, eine Warteliste mache nur Sinn, wenn der Interessent bei einem Leerstand sofort einziehen könne. Jedoch habe das Heim eine sehr gute Auslastung. Zudem seien aufgrund der demografischen Entwicklung diesbezüglich keine Schwierigkeiten zu erwarten.

Markus Gschwind fragt nach, ob alle Pflegestufen angeboten werden. Im Weiteren möchte er wissen, ob der Zugang zum Garten nach wie vor gewährleistet ist.

Daniel Winzenried bestätigt dies. Die Pflegestufen sind von 0 – 12 eingeteilt. Der Trend geht in Richtung kürzere Aufenthalte, jedoch mit höheren Pflegestufen verbunden.

Peter Gubser erkundigt sich, wie lange die Heimaufenthalte sind.

Roland Keller gibt Auskunft, dass diese im Durchschnitt bei zwei Jahren liegen. Längere Aufenthalte als fünf Jahre sind eher aussergewöhnlich.

Beschluss:

Variante 1 Einbau 3 Zimmer:	1 Ja, 6 Gegenstimmen
Variante 2 Einbau 4 Zimmer, Bau eines Pavillons:	6 Ja und 1 Gegenstimme

Nächste Schritte:

- Ausarbeitung der Dokumentation und der Detailpläne
- Einholen Entscheid GR
- Anschliessend Mandatsvergabe an Flubacher – Nyfeler + Partner Architekten AG
- Einholen von Offerten
- Ziel: Ausbaubeginn Ende 2. Quartal 2017

7.9.3	Gestaltungs-, Erschliessungs-, Überbauungsplanung
536	Grenzbereinigung: Flächengleicher Abtausch

Zwischen den Parzellen GB-Nr. 2764 und GB-Nr. 2763 wird eine Grenzbereinigung in Form eines flächengleichen Abtausches vorgenommen.

Gemäss dieser Bereinigung wird der Zaun mit Winkelplatte erstellt. Die Kosten für dieses Rechtsgeschäft gehen zu Lasten des Strassenbauprojektes „Erschliessung in den Gärten“.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt diesem Rechtsgeschäft zu und autorisiert Richard Gschwind, Gemeindepräsident, und Verena Rüger-Schöpfli, Gemeindeschreiberin, dieses auf dem Grundbuchamt zu unterzeichnen.

2.9.5	Mittagstisch / Tagesstrukturen
537	Familienergänzende Tagesbetreuung

Am 08. November 2016 hat der Gemeinderat entschieden, die Firma Sykrito GmbH KiTa Piratennest beim Aufbau zu unterstützen.

Die Firma Sykrito GmbH hat sich bemüht, Räumlichkeiten für den Betrieb der KiTa zu finden – leider ohne den gewünschten Erfolg.

Zum jetzigen Zeitpunkt bleiben nur noch die Räume im alten Primarschulhaus um im Dorf eine familienergänzende Tagesbetreuung anzubieten.

Domenik Schuppli, ressortverantwortlicher Gemeinderat Soziales, hat sich mit Thomas Zeis, Geschäftsführer der Firma Sykrito GmbH, zu einer gemeinsamen Begehung getroffen. Vom Grundriss her sind die Räume des alten Primarschulhauses für den Betrieb einer KiTa geeignet. Einige Anpassungsarbeiten müssten jedoch vorgenommen werden:

- Einbau einer kleinen Küche
- Einbau sanitärer Anlagen für die Kinder
- anbringen eines Treppenschutzgitters im Gang
- entfernen der Wandtafeln
- Malerarbeiten

Die Kosten wurden von Herrn Anderegg, Firma Anderegg Allround, Oberwil, berechnet.

Aus Sicht von Domenik Schuppli macht es Sinn, im alten Primarschulhaus den vorläufigen Betrieb einer KiTa, im Sinne einer Übergangslösung, zu ermöglichen. Er stellt dem Gemeinderat folgende Anträge:

1. Der Gemeinderat genehmigt die Kosten für die Sanierung des alten Primarschulhauses in Hofstetten für den Betrieb einer KiTa in der Höhe von CHF 18'000.--, vorbehaltlich der Betriebsbewilligung durch den Kanton Solothurn.
2. Der Gemeinderat beschliesst die Höhe des Mietzinses pro Monat für diese sanierten Räumlichkeiten und die Vertragsdauer bzw. den gesamten Vertragsinhalt.
3. Der Gemeinderat bestimmt, ob er diesen Mietzins der KiTa als Darlehen gewährt.

Richard Gschwind hat mit Domenik Schuppli die Möglichkeit eines Pavillons bzw. Containers diskutiert.

Wie Domenik Schuppli ausführt, kommt diese Lösung teurer zu stehen, als eine Sanierung der Räume.

Peter Boss erkundigt sich, um welchen Raum es sich handelt.

Domenik Schuppli antwortet, es handle sich um die Räume im 1. Obergeschoss.

Peter Boss gibt zu bedenken, dass die Gemeinde vor demselben Problem steht wie heute, wenn das Primarschulhaus umgenutzt wird. Für ihn stellt dies das grösste Handicap dar.

Benjamin Schneebeili begrüsst die Zwischennutzung.

Markus Gschwind regt an, die Containerlösung beim Umbau nochmals anzusehen.

Auch wenn die KiTa in zwei Jahren die Räume wieder frei geben muss, ist dies aus Sicht von Domenik Schuppli kein Grund, die Anträge abzulehnen. Die Gemeinde saniert die Räume und verlangt für die Nutzung einen Mietzins.

Richard Gschwind beschwichtigt, es sei allen Räten bewusst, dass es sich hier um eine Zwischennutzung handle. Im Moment sei es die beste Lösung.

Für Bruno Benz ist der Sachverhalt wie folgt. Die Gemeinde stellt die Infrastruktur zur Verfügung und verlangt dafür einen Mietzins.

Domenik Schuppli möchte wissen, in welcher Form dann die KiTa unterstützt wird.

Peter Gubser hat eine Frage zum 3. Antrag. Wenn der Mietzins als Darlehen gewährt werde, müsse dieser wieder zurückbezahlt werden.

Bruno Benz antwortet, statt eine Wohnung zu mieten, werden Räume im alten Primarschulhaus genutzt. Die Gemeinde übernimmt die für den Betrieb notwendigen Investitionskosten in der Höhe von CHF 18'000.--. Der Mietzins von monatlich CHF 1'500.- bzw. CHF 18'000.--/Jahr, muss hingegen zurückerstattet werden.

Beschlüsse:

1. Der Gemeinderat genehmigt, vorbehältlich der Erteilung der Betriebsbewilligung durch den Kanton Solothurn, einstimmig die Kosten für die Sanierung der Räume im alten Primarschulhaus in der Höhe von CHF 18'000.--.
2. Der Gemeinderat legt einstimmig den monatlichen Mietzins inkl. Nebenkosten auf CHF 1'500.-- fest.
3. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, den Mietzins, falls notwendig, als Darlehen zu gewähren.

0.2.7.1	EDV
538	IT: Online-Zugriff

Bereits zu Beginn der Amtsperiode 2013/2017 hat sich der Gemeinderat Gedanken über einen Online-Zugang für die Räte gemacht.

Da ein Teil des Ratsgremiums die Traktandenliste und Sitzungsunterlage lieber in Papierform bevorzugten, wurde davon abgesehen.

Domenik Schuppli äussert nun erneut den Wunsch nach einem Online-Zugang und beantragt dem Gemeinderat die Einrichtung eines Share-Points. Dieser könne dann genutzt werden, um die Unterlagen der Gemeinderatssitzungen in elektronischer Form zur Verfügung zu stellen. Zudem werde die Möglichkeit geschaffen, auf Protokolle früherer Sitzungen zuzugreifen und etwas nachzulesen.

Richard Gschwind weist darauf hin, dass die Verwaltung verschiedene Programme ansehen möchte. Es braucht daher Zeit für die entsprechenden Abklärungen. Auch müssen verschiedene Prozesse eingebunden werden können.

Marc Bönzli ist der Meinung, dieser Entscheid sei bereits gefällt worden.

Peter Boss regt an, dass eine Arbeitsgruppe ein Konzept erstellt.

Richard Gschwind möchte dazu die Meinung des Gemeindeverwalters, Bruno Benz, hören.

Domenik Schuppli vertritt die Ansicht, die Gemeindeverwaltung muss sagen, wie sie den Zugang lösen will.

Bruno Benz erklärt, das Programm müsse auf jeden Fall kompatibel sein. Wünschenswert wäre eine Koppelung mit der im Einsatz befindenden Geschäftskontrolle (Protokollverwaltung, Registraturplan). Auf keinen Fall sollte ein Mehraufwand entstehen. Zudem sei wichtig, dass alle Räte die vorgeschlagene Lösung akzeptieren. Die Verwaltung ist nicht bereit, einem Teil der Räte die Unterlagen in Papierform und dem anderen Teil elektronisch zur Verfügung zu stellen. Seiner Meinung nach, müsste der Gemeinderat den Grundsatzentscheid fällen, die Unterlagen elektronisch abzurufen.

Richard Gschwind regt an, der Verwaltung den Auftrag zu erteilen, verschiedene Zugriffssysteme, dort wo sie im Einsatz sind, anzusehen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, die Verwaltung mit der Evaluation eines Online-Zugriffprogramms zu beauftragen.

9.1.1	Finanzplanung, Investitionsplanung
539	Mittel- und Langfristplanung Präsentation Budget und Finanzplan

Wie jedes Jahr hat Bruno Benz für das Vorstellen des Budgets an der Gemeindeversammlung eine PowerPoint-Präsentation erstellt. Diese ist wie folgt gegliedert:

- Übersicht über die 3stufige Erfolgsrechnung nach Funktionen
Vergleich Budget 2017, Budget 2016 und Rechnung 2015
- Erfolgsrechnung auf einen Blick
- Netto-Aufwendungen nach Funktionen mit entsprechenden Erläuterungen
- Budgetierung der Steuern 2017
- Netto-Ertrag Finanzen und Steuern
- Investitionsrechnung 2017

Richard Gschwind weist darauf hin, dass ein Antrag auf Steuersenkung während der Detailberatung „Steuern“ erfolgen muss.

Peter Gubser gibt bekannt, dass seitens FdP kein Antrag gestellt wird.

Im Anschluss an die Budgetpräsentation wird Bruno Benz durch den Finanzplan (FIPLA) führen. Anschliessend wird er durch den Finanzplan 2017 - 2022 führen. In diesem sind die Umnutzung des alten Primarschulhauses sowie der Bau eines neuen Werkhofes berücksichtigt. Die Planung wird auf der Basis des Budgets 2017 fortgeschrieben.

Richard Gschwind betont, dass es wichtig ist, sämtliche geplanten Investitionen im FIPLA abzubilden.

Peter Gubser findet es eine Zumutung, den Einwohnerinnen und Einwohnern einen solch negativen FIPLA vorzustellen. Er vertritt die Meinung, Investitionen müssten verschoben werden.

Richard Gschwind erachtet es als wichtig, die anstehenden Investitionen abzubilden und nicht einfach zu kippen, wie dies zum Beispiel in der letzten Amtsperiode mit dem Umbau / der Sanierung des Primarschulhauses Flüh praktiziert wurde. Im Weiteren wäre die Behauptung, die Gemeinde benötigt keinen neuen Werkhof, Augenwischerei.

Bruno Benz berichtet, dass in den Jahren 1991 – 1995 bedingt durch den Neubau des Primarschulhauses in Flüh, dem Kindergarten in Flüh und dem Doppelkindergarten in Hofstetten die Nettoverschuldung pro Kopf auf CHF 5'800.-- angestiegen ist. Der Kanton ist sofort eingeschritten und hat eine Finanzplanung gefordert.

Die Nettoverschuldung darf nicht alleine im Raum stehen, sondern die Steuerkraft muss mit einbezogen werden.

Peter Gubser beantragt den FIPLA wie üblich auf 10 Jahre hinaus zu zeigen.

Bruno Benz wendet ein, dass 10 Jahre nicht üblich sind. Dies sei so gehandhabt worden, da das gesamte Raumprogramm abgebildet werden sollte.

Richard Gschwind weist darauf hin, dass der FIPLA ein strategisches Instrument ist, welches von Jahr zu Jahr überarbeitet werden muss. So können notwendige Investitionen sinnvoll und erträglich geplant werden.

Peter Gubser stellt den Antrag den FIPLA zu überarbeiten und an der Gemeindeversammlung im Juni 2017 zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Beschluss:

Der Antrag von Peter Gubser wird mit 2 zu 5 abgelehnt.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt mit 5 Ja und 2 Gegenstimmen den vorliegenden Finanzplan. Dieser wird der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
540	Verschiedenes

- **Sägi-Areal**
Richard Gschwind will vom Ratsgremium wissen, was für Projekte zusammen auf diesem Areal realisiert werden könnten bzw. was überhaupt nicht in Frage kommt. Im Januar 2017 findet das Brainstorming statt. Richard Gschwind erkundigt sich, wer von seinen Ratskollegen ihn begleiten wird. Peter Gubser berichtet, dass eine Fusion der Feuerwehren für die nächsten 10 Jahre kein Thema sei. Richard Gschwind zeigt sich erstaunt, dass keiner der Ratskollegen an dieses Brainstorming mitkommen will. Im Weiteren sei die Feuerwehr nicht so sakrosankt, dass in 10 Jahren nichts ändern kann. Sollte die Gebäudeversicherung andere Subventionen sprechen, sind auch wir gezwungen zu handeln.
- **Bushaltestelle Hofstettenstrasse**
Die Abparzellierung wird durch den Kanton in die Wege geleitet.
- **Technische Kommission Umbau/Sanierung Primarschulhaus Flüh**
Peter Boss informiert, dass an Stelle von Frau Petta Frau Tamara Näf in der Technischen Kommission mitarbeitet. Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Schluss der Sitzung: 22:45 Uhr

Hofstetten, 15. Dezember 2016

Richard Gschwind
Gemeindepräsident

Verena Rüger
Gemeindeschreiberin